

30 Nisthilfen eingeweiht

ANDELFINGEN Der Naturschutzverein und der Familienclub Andelfingen belebten am Samstag die Begegnungszone hinter dem Primarschulhaus. Neu sind die Infotafeln und eine frostsichere Reptilienburg. Auch wurde das Hotel für Mehlschwalben bei der Sekundarschule eingeweiht.

EVELYNE HAYMOZ

1000 Mal müsse eine Mehlschwalbe zwischen Nist- und Materialplatz hin- und herfliegen, bis sie aus den kleinen Lehmklumpen mithilfe ihres Schnabels ein Nest gebaut habe. Das und noch mehr war am Samstag im Parcours anlässlich «Natur im Dorf» zu erfahren (siehe Artikel rechts).

Um 14 Uhr versammelten sich einige Interessierte beim Oberstufenschulhaus auf Seite Schwellistrasse, um der Einweihung des Mehlschwalbenhotels beizuwohnen. 30 Nisthilfen unter einem Holzdach sind auf einem sieben Meter hohen Pfahl platziert. Anderen Vögeln wäre das zu eng, aber Mehlschwalben seien Koloniebrüter und deshalb gerne auf einem Haufen, so Projektleiterin und Vorstandsmitglied des Andelfinger Naturschutzvereins (ANV) Livia May.

Allgemein sei es für den schwarzen Vogel mit weissem Bürzel in den letzten Jahrzehnten schwieriger geworden, geeignete Nistplätze zu finden. Denn bei diesen müsse nicht nur ein Angebot an Nistmaterial – also unbefestigte Strassen und Plätze –, sondern auch Nahrung vorhanden sein. So simpel es tönt: Um eine Brut aufzuziehen, braucht es Futter.

Der Ort neben dem Oberstufengebäude wurde deshalb bewusst gewählt. Bereits vor Jahren hätten Mehlschwal-



Grussbotschaft an die Schwalben: Peter Stocker, Stéphanie Amsler und Livia May (v.l.).

Bilder: hay

ben versucht, am Gebäude zu nisten – damals erfolglos, sagte Livia May.

Trick mit der Zahnpasta

Mit der Umsetzung war die Firma Robert Schaub AG beauftragt worden. Zwei

Tage lang zeichnete Praktikant Robin Beck die Pläne für das Mehlschwalbenhotel. Gleich viel Zeit benötigte der Lernende, um die Holzelemente zuzuschneiden. Bevor das Hotel im Frühling 2021 errichtet wurde, wandte Matthias

Griesser aber noch den «Elmex-Trick» an. Dabei werden einige Kleckse der schneeweissen Paste an der Nisthilfe angebracht. Den Vögeln wird so vorgegaukelt, dass sich dort prima nisten und koten lasse.

Doch der Trickserei nicht genug: Den Mehlschwalben, die sich im Herbstzug Richtung Süden befinden, wurden Lageplan und Speisekarte an Ballonen hinterhergeschickt. Damit solle ihnen der neue Platz bekannt gemacht werden, so Livia May. Gemeinderätin Stéphanie Amsler und Schulpflegepräsident Peter Stocker übernahmen diesen Part und liessen die Grussbotschaft an die Vögel steigen. Als eigentlicher Hotelier gilt Schulhausabwart Markus Cotti, der für den Unterhalt zuständig ist. Dazu gehört, die Nisthilfen alle zwei Jahre von Parasiten zu befreien.

Zugegen war auch Thomas Müller als Vertreter der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Denn realisiert wurde das Schwalbenhotel mit 10 000 Franken aus dem Jubiläumsbeitrag, den die ZKB im Jahr 2020 an Kanton und Gemeinden ausgeschüttet hatte. Vorgesehen war es für Vorhaben, «die im ordentlichen Budget keinen Platz finden und somit den Zürcherinnen und Zürchern einen aussergewöhnlichen Nutzen stiften», wie der Bankrat bereits 2019 in einer Medienmitteilung verlauten liess.

Die restlichen Kosten für das Nisthotel wurden mit 800 Franken aus der ANV-Kasse und dank Entgegenkommen der Andelfinger Firma Robert Schaub AG gedeckt. «Das Hotel ist das Geld wert», meinte Matthias Griesser schmunzelnd. Livia May ergänzte: «Nun muss man hoffen, dass es klappt, und die Mehlschwalben den Weg hier finden.»

Begegnungsort aufgewertet

Unter dem Motto «Natur im Dorf» luden der Naturschutzverein und der Familienclub Andelfingen am Samstag an den Begegnungsort an der Schwellistrasse. Hinter dem Primarschulhaus Hofwiesen ist in den vergangenen Jahren ein Ort entstanden, der nicht nur zum Spielen oder Bräteln einlädt.

Die dort gepflanzte Hecke und diverse Kleinstrukturen sind Zeichen aktiven Naturschutzes. Ein Steinhaufen etwa soll Eidechsen und Schlangen, aber auch anderen Tierarten einen Lebensraum, einen Platz zum Verstecken oder Sonnenbaden bieten.

Nur frostsicher war die Reptilienburg bislang nicht und damit nicht als Überwinterungsquartier geeignet, wie ANV-Präsident Matthias Griesser erklärte. Deshalb hoben am Samstag Kinder und Erwachsene – allen voran diejenigen der Jugendgruppe Waldkauz – ein 80 Zentimeter tiefes Loch aus, grundierten es mit Kies und füllten es mit grösseren Steinen.

Ganz neu sind auch Informationstafeln, die leicht verständlich Auskunft geben über Asthaufen, Sandlinse und Co. (hay)



Nun ist die Reptilienburg frostsicher.

Gattersagi und Wii-Wanderig als voller Erfolg



Buchberg: Über das vergangene Wochenende hatten die Gattersagi Buchberg und zugleich die einheimischen Reblente und Weinmacher zur grossen Wii-Wanderig und zum Sagi-Fisch eingeladen. Beides wurde nicht zuletzt auch dank dem Wetter zum grossen Erfolg. Hunderte von Besuchern wanderten durch die Buchberger Reblagen

und verpflegten sich unterwegs an zehn verschiedenen Standorten. Gleichzeitig stand der Sägebetrieb mit der Gattersagi und mit der Sonderausstellung zum Berufsbild des Sägers im Untergeschoss im Fokus von vielen Besuchern, wobei in der Festwirtschaft der begehrte Sagi-Fisch serviert wurde. (Text und Bild: romü)

Akustik der Kirche genossen

BERG AM IRCHEL Im vierten Anlauf klappte es: Larissa Baumann und Band spielten am Sonntag in der Kirche.

Die Thurgauer Sängerin Larissa Baumann füllte am Sonntagabend mit ihrer Band im Rahmen der Bergemer Konzert-Reihe die Kirche mit wunderbaren Songs ihrer ersten CD. Diese war unmittelbar vor dem Lockdown er-

schienen und die Lieder bisher vor allem im Radio zu hören. Nun live zu spielen begeisterte Zuhörer wie auch Musiker. «Der Sound hier drin ist fantastisch», meinte Larissa Baumann zur Akustik der Kirche. Bei ihrem energiegeladenen Auftritt wusste sie ihre Kollegen ebenfalls in Szene zu setzen – den erstklassigen Pianisten Angelo Signore und den beeindruckenden Gitarristen und Sänger Giampiero Colombo. Gänsehaut angesichts der einmaligen

Stimme der Sängerin kam mehr als einmal auf – auch im Duett mit ihrer Schwester. Das erste Bergemer Konzert seit dem Lockdown lockte vornehmlich ältere Gäste an, die sich von der eingängigen Musik mitreissen liessen. Stimmgewaltig begeisterte Larissa Baumann mit Gospels, jazzigen, bluesigen und souligen Liedern sowie Rock'n'Roll-Melodien – lang anhaltender Applaus forderte am Ende mehr als eine Zugabe. (cs)



Sängerin Larissa Baumann und die Musiker wussten zu begeistern.

Bild: cs